

## **Antrag**

**der Abg. Barbara Saebel u. a. GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Wirtschaft,  
Arbeit und Wohnungsbau**

### **Bilanz der Kooperationsvereinbarung zur Zusammenar- beit bei Ausbildungs- und Arbeitsmobilität sowie der Dualen Ausbildung zwischen Baden-Württemberg und Katalonien innerhalb der „Vier Motoren für Europa“ und Ausblick**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie viele Auszubildende und wie viele Fachkräfte vor und nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit bei Ausbildungs- und Arbeitsmobilität sowie der Dualen Ausbildung zwischen Baden-Württemberg und Katalonien über MobiPro-EU aus Katalonien laut Evaluation des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen nach Baden-Württemberg kamen, aufgeführt nach Geschlecht, Alter und Berufen bzw. Branchen;
2. wie viele Auszubildende aus Katalonien am vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau aus ESF-Mitteln geförderten Ausbildungsprogramm über „Go.for.europe“ teilnahmen;
3. wie viele Auszubildende aus Katalonien am Ausbildungsprogramm über „Erasmus+“ teilnahmen;
4. wie sich die Auszubildendenanwerbung von der Kommunikation bis zur Vereinbarungsunterzeichnung konkret in Katalonien gestaltete und welche katalanischen Institutionen darin eingebunden waren;
5. wie sich das Ausbildungsprogramm über „Go.for.europe“ konkret in Baden-Württemberg gestaltet und welche katalanischen Institutionen in Baden-Württemberg und welche baden-württembergischen Institutionen darin eingebunden waren;
6. welche Konsequenzen sich aus den Ergebnissen der Evaluation der IAW ergeben haben und wie die Generalität in die Evaluation oder die Kommunikation der Ergebnisse involviert ist;

Eingegangen: 13.12.2018/Ausgegeben: 05.02.2019

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

7. wie viele der seit 2015 angeworbenen Auszubildenden eine Ausbildung abgeschlossen haben und inzwischen als sozialversicherungspflichtige Fachkräfte in ihrem Ausbildungsbetrieb bzw. in anderen Unternehmen in Baden-Württemberg arbeiten;
8. wie sich die Quote der Ausbildungsabbrecher seit 2015 im Ausbildungsprogramm pro „Go.for.europe“-Gruppe entwickelt hat;
9. wie viele Auszubildende die Doppelqualifikation „formación profesional de transportes y logística“ in Katalonien und „Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung“ in Baden-Württemberg bisher erhalten haben;
10. wie viele Absolventinnen und Absolventen die Kaufmännische Schule Lörrach in Kooperation mit der Sprachschule iDEA Barcelona im Rahmen des Ausbildungsprogramms „MobiPro – The job of my life“ hat und wie viele von ihnen noch in Baden-Württemberg arbeiten;
11. wie viele erfolgreiche Vermittlungen über den Bewerberpool von Baden-Württemberg nach Katalonien zustande kamen;
12. wie viele katalanische Studierende des Straßenbauingenieurwesens über Praktika Einblicke in die Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg erhalten haben;
13. wie viele Bewerberinnen und Bewerber über das Pilotprojekt On-the-job-training CAT-BW in der Region Bodensee-Oberschwaben die Anerkennung des spanischen Berufsabschlusses in Deutschland erhalten haben, unter Nennung der beruflichen Qualifikationen;
14. wie weit die Einführung eines dualen Ausbildungssystems in Katalonien gediehen ist, die durch einen von der Generalitat organisierten Arbeitskreis katalanischer, bayerischer und baden-württembergischer Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Politik, Arbeit und Wirtschaft angestoßen werden soll;
15. wie sie das Programm MobiPro-EU im Blick auf die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in dem Partnerland abschließend bewertet, auch unter Berücksichtigung möglicher Impulse für die künftige Zusammenarbeit im Bereich berufliche Bildung.

13. 12. 2018

Saebel, Frey, Bogner-Unden,  
Wehinger, Schoch, Lede Abal GRÜNE

#### Begründung

Im Rahmen einer Spanien-Reise von Ministerpräsident Kretschmann wurde 2014 im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen Katalonien und Baden-Württemberg innerhalb der Partnerschaft der Vier Motoren für Europa eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit bei Ausbildungs- und Arbeitsmobilität sowie der Dualen Ausbildung unterschrieben. Mit dem Antrag sollen eine Bilanz der Kooperation gezogen und mögliche Ansätze einer weitergehenden Zusammenarbeit eruiert werden.

## Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 29. Januar 2019 NR. 6062/65 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport und dem Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

- 1. wie viele Auszubildende und wie viele Fachkräfte vor und nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit bei Ausbildungs- und Arbeitsmobilität sowie der Dualen Ausbildung zwischen Baden-Württemberg und Katalonien über MobiPro-EU aus Katalonien laut Evaluation des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen nach Baden-Württemberg kamen, aufgeführt nach Geschlecht, Alter und Berufen bzw. Branchen;*

Zu 1.:

Vor der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Landesregierung und der Regierung von Katalonien zur Förderung der Arbeitsmobilität, d. h. in den Jahren 2013 und 2014, haben 296 junge Menschen aus Spanien im Rahmen des Sonderprogramms MobiPro-EU des Bundes eine Berufsausbildung in baden-württembergischen Betrieben begonnen. Dieser Zeitraum wurde vom beauftragten Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen nicht evaluiert. Die Zahl stammt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Eine Zuordnung zu Katalonien ist in diesem Zeitraum nicht möglich.

Für den Zeitraum nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, d. h. in den Jahren 2015 und 2016, liegen detailliertere Angaben auf Grundlage der Evaluation des IAW vor. Darin ist eine Zuordnung zu Katalonien möglich. In den Jahren 2015 und 2016 wurden insgesamt 134 Teilnehmende mit Herkunft aus Katalonien im Rahmen von MobiPro-EU in baden-württembergischen Betrieben ausgebildet. Diese verteilen sich auf 83 Männer und 51 Frauen. In der Altersgruppe der Geburtsjahrgänge 1987 bis 1989 waren dies 21, in der Altersgruppe der Geburtsjahrgänge 1990 bis 1993 insgesamt 62 und in der Altersgruppe der Geburtsjahrgänge 1994 bis 1997 insgesamt 51 Teilnehmende. 38 Teilnehmende wurden im Ausbildungsberuf Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk ausgebildet, 29 im Ausbildungsberuf Verkäufer, 17 in Ausbildungsberufen im Hotel- oder Gaststättengewerbe, zehn im Ausbildungsberuf Stuckateur, neun im Ausbildungsberuf Altenpfleger, acht im Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer und 23 in sonstigen Ausbildungsberufen. Zur Branchenzugehörigkeit der Ausbildungsbetriebe gibt es keine Informationen.

Über junge Fachkräfte aus Spanien bzw. Katalonien, die im Rahmen von MobiPro-EU gefördert wurden, liegen keine Angaben vor.

- 2. wie viele Auszubildende aus Katalonien am vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau aus ESF-Mitteln geförderten Ausbildungsprogramm über „Go.for.europe“ teilnahmen;*

Zu 2.:

Das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderte Projekt Go.for.europe ist eine Servicestelle, mit der baden-württembergische Auszubildende bei Auslandspraktika in EU-Ländern unterstützt werden. Über Go.for.europe werden mehrmals im Jahr branchenspezifische Entsendungen angeboten („outgoings“). In geringfügigem Maße ist die Servicestelle auch mit „incomings“ befasst, d. h. mit der Organisation von Praktika von ausländischen Auszubildenden in baden-württembergischen Betrieben. Go.for.europe hat keine „incomings“ aus Katalonien betreut.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Von katalanischer Seite wurde Interesse an dreimonatigen Praktika für junge Menschen aus Katalonien geäußert. Diese konnten nach Angaben von Go.for.europe jedoch insbesondere deshalb nicht verwirklicht werden, da in Betracht kommende Unternehmen zurückgemeldet haben, dass Praktikanten über einen so langen Zeitraum nicht betreut werden können.

3. *wie viele Auszubildende aus Katalonien am Ausbildungsprogramm über „Erasmus+“ teilnahmen;*

Zu 3.:

Erasmus+ ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung von Auslandsaufenthalten u. a. in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Über Erasmus+ werden nur Entsendungen („outgoings“) gefördert. Entsprechende Anträge können nur von entsendenden Organisationen gestellt werden.

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wie viele Auszubildende aus Katalonien ein Auslandspraktikum absolviert haben, das über Erasmus+ gefördert wurde.

4. *wie sich die Auszubildendenanwerbung von der Kommunikation bis zur Vereinbarungsunterzeichnung konkret in Katalonien gestaltete und welche katalanischen Institutionen darin eingebunden waren;*

Zu 4.:

Hauptakteur bei der Auszubildendenanwerbung ist die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit. Die Vermittlung nach Baden-Württemberg erfolgte seitens der Regionaldirektion über das Programm MobiPro-EU. Im Rahmen von MobiPro-EU waren in Katalonien an erster Stelle EURES (European Employment Services) als Kooperationsnetz der öffentlichen Arbeitsverwaltungen in Partnerschaft mit den Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, aber auch die Generalitat de Catalunya, das Goethe-Institut Barcelona sowie mehrere Sprachschulen zur Abwicklung der Deutschkurse im Heimatland involviert. Dadurch konnten die interessierten Ausbildungsplatzbewerber aus Katalonien angeworben, beraten und vermittelt werden.

5. *wie sich das Ausbildungsprogramm über „Go.for.europe“ konkret in Baden-Württemberg gestaltet und welche katalanischen Institutionen in Baden-Württemberg und welche baden-württembergischen Institutionen darin eingebunden waren;*

Zu 5.:

Go.for.europe hat nur Entsendungen („outgoings“) nach Katalonien und von dort keine „incoming“-Projekte realisiert (siehe Antwort zu Ziffer 2).

Was „outgoings“ nach Katalonien anbelangt, hat Go.for.europe seit Mai 2015 regelmäßig Auszubildende im gewerblich-technischen Bereich zu einem vierwöchigen Auslandsaufenthalt nach Katalonien entsendet. Die Auszubildenden sind im zweiten oder dritten Lehrjahr und werden auf den Auslandsaufenthalt in Bezug auf kulturelle Unterschiede vorbereitet. In Katalonien angekommen, absolvieren sie in der ersten Woche einen Sprachkurs, in den folgenden drei Wochen ein betriebliches Praktikum. Während des Auslandsaufenthaltes bleibt die Partnerorganisation von Go.for.europe mit den Auszubildenden in Kontakt und besucht diese in ihren Betrieben.

Partnerorganisation war in den Jahren 2015 bis 2017 die Sprachschule Instituto Dual España Alemania (iDEA). Seit 2018 ist dies die Humboldt-Sprachschule in Barcelona. Die Partnerorganisation ist in engem Kontakt mit den Betrieben und der Projektleitung von Go.for.europe.

6. *welche Konsequenzen sich aus den Ergebnissen der Evaluation der IAW ergeben haben und wie die Generalitat in die Evaluation oder die Kommunikation der Ergebnisse involviert ist;*

Zu 6.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse darüber vor, welche Konsequenzen sich aus den Ergebnissen der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Auftrag gegebenen Evaluation des IAW ergeben haben und wie die Generalitat de Catalunya in die Evaluation oder die Kommunikation der Ergebnisse involviert ist.

7. *wie viele der seit 2015 angeworbenen Auszubildenden eine Ausbildung abgeschlossen haben und inzwischen als sozialversicherungspflichtige Fachkräfte in ihrem Ausbildungsbetrieb bzw. in anderen Unternehmen in Baden-Württemberg arbeiten;*

Zu 7.:

Von den seit dem Jahr 2015 angeworbenen Auszubildenden haben zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch nicht alle ihre Ausbildung abgeschlossen. Von den 45 katalanischen Auszubildenden, die ihre Ausbildung in Baden-Württemberg bereits erfolgreich absolviert haben, arbeiten 30 weiter in ihrem Ausbildungsbetrieb.

8. *wie sich die Quote der Ausbildungsabbrecher seit 2015 im Ausbildungsprogramm pro „Go.for.europe“-Gruppe entwickelt hat;*

Zu 8.:

Go.for.europe vermittelt nur Auslandspraktika und keine Ausbildungsplätze (siehe Antwort zu Ziffer 2), sodass Aussagen zum Thema Ausbildungsabbrüche nicht möglich sind.

9. *wie viele Auszubildende die Doppelqualifikation „formación profesional de transportes y logística“ in Katalonien und „Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung“ in Baden-Württemberg bisher erhalten haben;*

Zu 9.:

Nach Angaben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat an der Kaufmännischen Schule 1 in Stuttgart bislang ein Auszubildender im Sommer 2018 die Doppelqualifikation „formación profesional de transportes y logística/Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung“ erlangt. Infolge sprachlicher Hürden in der Fachsprache Deutsch haben zwei weitere Auszubildende aus demselben Ausbildungsjahr die Ausbildung abgebrochen. Aktuell sind im Programm der Doppelqualifikation zwei Auszubildende.

10. *wie viele Absolventinnen und Absolventen die Kaufmännische Schule Lörrach in Kooperation mit der Sprachschule iDEA Barcelona im Rahmen des Ausbildungsprogramms „MobiPro – The job of my life“ hat und wie viele von ihnen noch in Baden-Württemberg arbeiten;*

Zu 10.:

Die Zahlen der Absolventen aus Spanien an der Kaufmännischen Schule Lörrach ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Ausbildungsbeginn (Schuljahr)	Absolventinnen und Absolventen aus Spanien (Kaufmännische Schule Lörrach)	davon Beschäftigung in Deutschland (Oktober 2018)
2012/13	10	4
2013/14	8	1
2014/15	10	6
2015/16	6	–

Datenquelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Eine Zuordnung, wie viele dieser Absolventen aktuell in Baden-Württemberg arbeiten, ist nicht möglich.

*11. wie viele erfolgreiche Vermittlungen über den Bewerberpool von Baden-Württemberg nach Katalonien zustande kamen;*

Zu 11.:

Ein Bewerberpool für Vermittlungen von Baden-Württemberg nach Katalonien wurde nicht eingerichtet.

Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung zwischen Baden-Württemberg und Katalonien wurde jedoch ein Bewerberpool für Vermittlungen von arbeitsuchenden katalanischen Fachkräften für Mangelberufe in Baden-Württemberg aufgebaut. Für geeignete Bewerber werden Deutschkurse am Goethe-Institut Barcelona angeboten, die gemeinsam von der katalanischen Arbeitsverwaltung und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert werden. Nach Abschluss des Sprachkurses der Niveaustufe B 2 schlägt die Bundesagentur für Arbeit interessierten Betrieben aus Baden-Württemberg Bewerber vor. Seit Abschluss der Kooperationsvereinbarung im Jahr 2014 konnten 43 Personen an Sprachkursen in Barcelona teilnehmen (von Niveaustufe B 1 auf Niveaustufe B 2). 16 Teilnehmende konnten nach Deutschland vermittelt werden, davon 13 nach Baden-Württemberg. Weitere vier Bewerbende sind derzeit in konkreten Gesprächen mit baden-württembergischen Arbeitgebern.

*12. wie viele katalanische Studierende des Straßenbauingenieurwesens über Praktika Einblicke in die Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg erhalten haben;*

Zu 12.:

Das Ministerium für Verkehr, die Universität Stuttgart (Institut für Straßen- und Verkehrswesen) und die Universität Politècnica de Catalunya haben in einer Absichtserklärung vereinbart, interessierten spanischen Studierenden im Bereich des Straßenbauingenieurwesens die Möglichkeit zu geben, im Rahmen des EU-Programms Erasmus ein Praktikum in der Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg zu machen und begleitend an der Universität Stuttgart zu studieren. Das Institut für Straßen- und Verkehrswesen der Universität Stuttgart engagiert sich über die universitäre Lehre im Rahmen von Erasmus-Aufenthalten insbesondere mit straßenspezifischen Lehrmodulen sowie mit Deutschkursen. Das Ministerium für Verkehr stellt vergütete Praktikumsplätze bei den Regierungspräsidien zur Verfügung und gewährt den Studierenden Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Straßenbauverwaltung des Landes. Dadurch soll das Interesse der Studierenden an einer späteren Tätigkeit in der baden-württembergischen Straßenbauverwaltung geweckt werden.

Weder der Universität Stuttgart noch den Regierungspräsidien ist es bislang gelungen, interessierte Studierende für dieses Programm zu gewinnen. Die Universität Stuttgart strebt an, in Zusammenarbeit mit der Universität Politècnica de Catalunya das Programm in diesem Jahr noch einmal deutlich verstärkt zu bewerben.

13. *wie viele Bewerberinnen und Bewerber über das Pilotprojekt On-the-job-training CAT-BW in der Region Bodensee-Oberschwaben die Anerkennung des spanischen Berufsabschlusses in Deutschland erhalten haben, unter Nennung der beruflichen Qualifikationen;*

Zu 13.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse über das Pilotprojekt On-the-job-training CAT-BW vor.

14. *wie weit die Einführung eines dualen Ausbildungssystems in Katalonien gediehen ist, die durch einen von der Generalitat organisierten Arbeitskreis katalanischer, bayerischer und baden-württembergischer Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Politik, Arbeit und Wirtschaft angestoßen werden soll;*

Zu 14.:

Die Berufsausbildung in Katalonien ist überwiegend schulisch organisiert. Die Anzahl der Auszubildenden nach dem dualen System hat sich von ca. 5.000 im Schuljahr 2016/2017 auf ca. 10.000 im Schuljahr 2017/2018 erhöht. Dies entspricht einem Anteil von 8,5 Prozent der Jugendlichen, die eine Ausbildung beginnen. Die Generalitat de Catalunya verfolgt das Ziel, dass bis zum Jahr 2025 ein Drittel der gesamten Schülerschaft in Katalonien eine duale Ausbildung absolviert.

Darüber hinausgehende Erkenntnisse liegen nicht vor.

15. *wie sie das Programm MobiPro-EU im Blick auf die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in dem Partnerland abschließend bewertet, auch unter Berücksichtigung möglicher Impulse für die künftige Zusammenarbeit im Bereich berufliche Bildung.*

Zu 15.:

Das Programm MobiPro-EU zielte in erster Linie auf die Förderung der transnationalen beruflichen Mobilität im Rahmen der von der Europäischen Union garantierten Freizügigkeit. MobiPro-EU wurde im Jahr 2013 vom Bund gestartet. Die Förderung neuer Teilnehmer wurde mit Beginn des letzten Ausbildungsjahrgangs 2016 eingestellt. Nach Abschluss der Ausbildung dieser Kohorte, spätestens im Jahr 2019, läuft das Programm endgültig aus.

Gemäß den Fördergrundsätzen von MobiPro-EU wird das Ziel verfolgt, einen Beitrag zur Bekämpfung der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland zu leisten. Im Hinblick auf die Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa konnte das Programm MobiPro-EU nach Erkenntnissen der Evaluation des IAW angesichts der geringen Teilnehmerzahlen keinen substanziellen Beitrag zur Minderung leisten. Hinzu kommt, dass es die ab 2015 Teilnehmenden laut Evaluation im Vergleich mit allen Auszubildenden im dualen Ausbildungssystem deutlich schwerer in der Ausbildung haben als inländische Auszubildende. Ausdruck dessen ist die insgesamt hohe Vertragslösungsquote von 58 Prozent der Teilnehmenden an MobiPro-EU gegenüber knapp 25 Prozent bundesweit bei allen Auszubildenden. Als positive Auswirkungen stellt die Evaluation fest, dass Mobilitätshemmnisse durch die Sprachförderung und durch die Vorbereitung der Teilnehmenden gesenkt wurden und teilweise zusätzliche Mobilität von Auszubildenden bewirkt werden konnte.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass durch die Einführung der dualen Ausbildung in Katalonien mit bereits 10.000 betrieblichen Ausbildungsplätzen ein signifikanter Beitrag zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit geleistet wird als durch Entsendung katalanischer Jugendlicher zur Ausbildung in baden-württembergische Betriebe.

Dr. Hoffmeister-Kraut

Ministerin für Wirtschaft,  
Arbeit und Wohnungsbau